

Anfang der 2000er hatten wir die Idee zu einem von dem üblichen Repertoire losgelösten Konzertprogramm und gründeten die Band **A TRIBUTE TO THE BEE GEES**. In langer und intensiver Probearbeit stellten wir ein ca. zweieinhalbstündiges Programm mit den größten Ohrwürmern der erfolgreichsten Familienband der Welt auf die Beine. Seither finden auch pro Jahr regelmäßig Konzerte dieses Projekts statt. Überwiegend regional, aber es gab auch schon ein Engagement bei der berühmten „**Kieler Woche**“. Die Mitglieder rekrutierten sich aus den Moonlights – **Pit, Jochen und Dieter** – sowie aus der Gruppe „Groove Incorporation“ – **Claus, Markus Schramhauser (Schramme) und Steff Bollack** - dazu gesellte sich als genialer Gitarrist noch **Klaus Elter**.



Wie bei den Moonlights gab es auch hier Wechsel, allerdings nur am Schlagzeug. Nach dem Ausstieg von Steff kam **Marcel Millot** dazu, der seinerseits auch die Moonlights nach dem Ausstieg von **Thomas Zahn** verstärkte. Natürlich stieß auch **Sandie Wollasch** dazu, die in manchen Konzerten die Hits interpretierte, die Barry Gibb z.B. für Barbra Streisand, Celine Dion oder Dionne Warwick

Die „Bee Gees“ ziehen noch immer

Tributeband begeistert Publikum anlässlich 50 Jahre Kurhaus Waldbronn

Schon beim ersten Song konnte man spüren, die Gäste waren gekommen, um sich zu amüsieren. In freudiger Erwartung auf einen Abend voller Hits der weltbekanntesten Familienband „The Bee Gees“, klatschte das Publikum von Anfang an mit und ließ die neunköpfige Band mit einem tosenden Applaus willkommen.

Pit Kurz, der das Projekt „A Tribute To The Bee Gees“ ins Leben gerufen hat, knüpfte an den Vorjahreserfolg zum Jubiläum 75 Jahre Waldbronn an und gab dem vorwiegend aus Waldbronner bestehenden Publikum in einem fast ausverkauften Kurhaus gemeinsam mit seinen Musikfreunden „The Moonlights“ und „Groove Incorporation“ mächtig was auf die Ohren. „Ich komme gerne ins Kurhaus, denn hier ist die Stimmung jedes Mal gut“, so der Sänger in der Pause. Kein Wunder, schließlich erwiesen sich

Besonders gut kam auch das Duett mit der Sängerin Sandy Wollasch an, die das Publikum mit ihrer durchdringenden Stimme emotional mitriss.

„Vor 50 Jahren wurde das Kurhaus gebaut und wir haben hier viele erstklassige Feste gefeiert“, lobte Peter Kinzmann den Saal und den daraus resultierenden Mehrwert für Waldbronn, bevor er bei seiner Begrüßung den Bogen zu den Bee Gees spannte, die vor rund 50 Jahren „ihre schönsten Songs“ geschrieben hätten. Als Vorstand des Vereins der Waldbronner Selbständigen, die den Abend organisiert haben, dankte er allen freiwilligen Helfern für ihre Unterstützung sowie Karlruhes OB Frank Mentrup und Waldbronns Bürgermeister Franz Masino für ihr Kommen.

Es sei wichtig, dass Wirtschaft, Politik und Kultur „wie Freunde zusammen wirken“, denn nur so könne man etwas bewegen. So wurde auch die Idee für das Bee Gees Konzert geboren, bei einer Pachtungsveranstaltung des Gesangsvereins Concordia. „Wir wollten der Gemeinde ein Event bieten“, so Freund und Mitorganisator Kurt Becktel. Der Erfolg gab ihnen Recht und so wurde nach etlichen Zugaben und Standing Ovationen am späten Abend bereits der Wunsch nach einer Wiederholung an die Ideengabe herangetragen.

Der Erlös des Konzerts soll gemeinsam mit dem Erlös aus dem noch bevorstehenden Benefizkonzert des Polizeimuskorps Karlsruhe am Samstag, 27. Oktober im Kurhaus Waldbronn, je hälftig der Containerbäckerei von Richard Nussbaumer in Mitraniketlan (Indien) und dem Kinderhaus Casa Niños Rosa Maria Honduras zugutekommen.

Tanja Fell



DA GAB'S AUF DIE OHREN: Im Kurhaus erklangen die Hits der „Bee Gees“ bei einem Benefizkonzert, das die Waldbronner Selbständigen organisierten. Foto: tf

Korfmaker dabei, der damit den Band - Anteil der Moonlights komplett machte.



Noch zwei unserer Traditionstermine sollen genannt werden. Immer zum Abschluss des **Gaggenuer Adventsmarktes** im Dezember spielen am Sonntagnachmittag die Moonlights – das hat sich mittlerweile herumgesprochen. Das herrliche Ambiente des Rathausplatzes gibt einen idealen Rahmen für ein Open Air – Konzert im Winter. Dazu noch ein stets gut aufgelegtes und sangesfreudiges Publikum machen diesen Auftritt zu einem, auf den man sich jedes Jahr freut!



Dichtes Gedränge zum Abschluss

„Moonlights“ locken viele hundert Besucher zum Finale des diesjährigen Gaggenuer Adventsmarkts

Von Thomas Senger

Gaggenuau – So lässt es sich der Gaggenuauer gerne gefallen: Dichtes Gedränge auf dem Rathausplatz, gute Unterhaltung und –endlich – ein Abschluss des Adventsmarkts, bei dem einmal man keine nassen Füße bekommt.

Die „Moonlights“ hatten gestern ab dem späten Nachmittag die richtigen Songs im Gepäck und ernteten von der großen Bühne vor dem Rathaus herab die Zuhörer versiert mit Pop- und Schlagersongs, die den Charme der 60er bis 80er Jahre verströmten – Partylaune, zielgruppengerecht, sozusagen.

Zehn Tage Gaggenuauer Adventsmarkt gingen mit der gestrigen Veranstaltung zu Ende. Und die Betreiber der knapp 30 Verkaufsbuden durften mit dem Ergebnis letztlich zufrieden sein, wie zu hören war: „Man muss die Gaggenuauer eben knacken“, wusste eine Standbetreiberin zu berichten. Eine deutlich bessere Nachfrage nach selbst gefertigtem Kunsthandwerklichen als in den Vorjahren habe sie zu verzeichnen. Gleichwohl habe man Anregungen zur weiteren



Schon zu Beginn des „Moonlights“-Auftritts sind zahlreiche Besucher auf den Rathausplatz gekommen.

Foto: Mandic

Attraktivitätssteigerung. Diese Adventsmarkts – es sind auswerde man im Kreis der schließlich regionale Anbieter präsent – könne man zum Beispiel stärker im Bewusstsein der Besucher verankern. Bereits am frühen Nachmittag war der Radiosender SWR4 mit einer Liveübertragung auf dem Rathausplatz zu Gast – und sorgte via Bühnenanlage dafür, dass der eine oder andere in der Innenstadt während dieser Zeit getrost sein Radiogerät ausgeschaltet lassen konnte.



Auch der Bandnachwuchs steht bereits auf der Bühne!

Dabei hatte dieser Termin vor Jahren nicht gerade verheißungsvoll angefangen! Beim ersten Konzert war es dermaßen kalt, mindestens minus 15 Grad, dass die Finger beim Gitarre spielen fast erfroren. Die Folge war, dass nach dem ersten Set an allen Ständen der Glühwein ausverkauft war!